

## Das Schreckgespenst „ Kalter Krieg „

Über 40 Jahre währte der Kalte Krieg zwischen der NATO im Westen und dem Warschauer Pakt im Osten. In dieser Zeit entstand auch das politische und militärische Feindbild zwischen West – und Ostdeutschland. Dieses Feindbild wurde sowohl in der damaligen Bundeswehr als auch in der NVA ( Nationale Volksarmee ) der DDR intensiv in der Soldatenausbildung vertieft und präzisiert. In beiden Armeen wurde der Gegenüber als Feind betrachtet dem es im Ernstfall militärisch zu bezwingen galt.

Gottseidank kam es am 9. November 1989 zum Mauerfall und zur Wiedervereinigung zwischen den beiden deutschen Staaten. Ein Jahr später wurde der Kalte Krieg auch formell in Europa und Deutschland beigelegt. Das Militärbündnis der Warschauer-Pakt-Staaten löste sich auf.

Ich bin Jahrgang 1949 und verpflichtete mich als Zeitsoldat von 1969 bis 1981 bei der deutschen Luftwaffe. Meine Dienstzeit fand also genau in der heißen Phase des Kalten Krieges statt.

Lange Zeit nach meiner Soldatenzeit , so ca. 2001, nahm ich an einer Wanderreise auf die griechische Insel Thassos in der Ägäis teil. Wir waren eine buntgeschmückte Wandergruppe mit Teilnehmern aus ganz Deutschland. Während einer Wanderung kam ich mit einem gleichaltrigen Mann aus der ehemaligen DDR, genauer aus dem Städtchen Apolda in Thüringen, ins tiefere Gespräch. Je mehr wir voneinander erzählten wurde uns klar, dass wir zur gleichen Zeit Soldat waren, er damals in der NVA und ich in der Bundeswehr, also militärisch gesehen Feinde, die im Ernstfall zu bekämpfen waren. Uns beiden wurde schnell klar, dass wir damals in unserer politischen und militärischen Ausbildung sehr einseitig auf das jeweilige Bündnis getrimmt wurden.

Mein Freund aus Apolda auf den Bündnispartner Sowjetunion und ich auf unseren Partner USA.

Auf dieser Insel Thassos wurde uns auch sehr schnell bewusst, wie tragisch es in dieser Zeit hätte enden können, wenn im Ernstfall zwei deutsche Bürger auf Befehl aufeinander schießen hätten müssen.

Für uns beide im Nachhinein eine Horrorvorstellung.

Den Rest der Wanderwoche haben wir dann mit einem besonderen Gefühl einer gemeinsamen Freundschaft verbracht.

Beide haben wir beschworen, nie wieder Kalter Krieg in Europa und nie wieder die Gefahr, dass sich Menschen in einem geteilten Vaterland bekämpfen müssen.

Diesen Vorsatz möchte ich noch erweitern mit dem Wunsch, dass es grundsätzlich nicht mehr zu Kriegshandlungen zwischen Völkern weltweit kommt und ein dauerhafter Frieden möglich wird.